

FAZIT

Berufsbildende Schulen des Landkreises Wittenberg - Europaschule

3. Ausgabe 2012



Grußwort // Leitartikel // Wir in Europa // Wirtschaft und Verwaltung //
Fachoberschule // Agrarwirtschaft // Ernährung // Gesundheit //
Hauswirtschaft // Bautechnik // BVJ // BGJ // Farbtechnik //
Metalltechnik // Elektrotechnik // Wir über uns



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Leserinnen und Leser der diesjährigen Schülerzeitung,

die Entscheidung für einen bestimmten Beruf, zählt zu einer der wichtigsten Entscheidungen im Leben. Zwar sind durch Umschulungen immer Möglichkeiten gegeben, später doch noch einen anderen Weg einzuschlagen, dennoch dürfte die erste Ausbildung maßgebend für die Zukunft sein.

Die Möglichkeiten einen Ausbildungsplatz zu finden, sind so günstig wie schon lange nicht mehr. Herrschte in der Vergangenheit häufig ein Mangel an Ausbildungsplätzen, stehen nun deutlich mehr zur Verfügung, als es Bewerber gibt. Laut dem Bildungsbericht 2011 des Landes Sachsen-Anhalt, fanden im vergangenen Jahr sogar „nur“ zwei Prozent (288 Personen) der Ausbildungssuchenden keine Ausbildungsstelle, obwohl immerhin noch etwa doppelt so viele Stellen frei gewesen wären (652). Trotzdem es also offensichtlich mehr als genug Ausbildungsplätze gibt, sollte dies kein Anlass sein, sich auf seinen bisherigen Noten auszuruhen, denn immer mehr Betriebe beklagen, dass es vielen Bewerbern an der erforderlichen Ausbildungsreife fehle. Um den persönlichen Traumjob zu bekommen, sollte es also in Eurem Interesse sein, Euer bestes zu geben, um somit die Chance zu wahren, die Ausbildung zum Traumjob tatsächlich zu bekommen.

Darüber hinaus ist es für mich aber genauso unabdingbar, dass die Kooperationen zwischen Schulen und der regionalen Wirtschaft vorangetrieben werden, damit die Firmen Euch direkt in der Schule erläutern können, welche Eigenschaften, für welchen Beruf, wesentlich sind und um Euch auch frühzeitig einen Ein-

blick in die Vielfältigkeit der Berufswelt geben zu können.

Trotzdem sich die Bedingungen für Ausbildungssuchende in Sachsen-Anhalt zunehmend verbessern, stellt sich die Frage, welcher Beruf es denn sein soll? Auch heute gibt es noch eine klare Unterscheidung von eher männlichen und eher weiblichen Berufen, dazu zählen vor allem Jobs, wie die in der Automobilindustrie oder in der Pflegebranche. Doch verliert man durch diese Sichtweise nicht die Möglichkeit, einen Beruf zu wählen, der eher dem anderen Geschlecht zugeordnet wird, gleichzeitig aber den Traumberuf darstellen könnte?

Für die Entscheidungsfindung gibt es zahlreiche Angebote, die Euch darin unterstützen sollen. Auf der Ausbildungsmesse des Berufsschulzentrums in Wittenberg bekommt Ihr die Möglichkeit, Euch über die unterschiedlichsten Berufe in der Region zu informieren und Euch mit den jeweiligen Auszubildenden über die unterschiedlichen Betätigungsfelder auszutauschen. Innerhalb der Schule besteht darüber hinaus die Möglichkeit Praktika durchzuführen, um so für ein paar Tage direkt in den Ablauf innerhalb einer Firma teilhaben zu können und um sich selbst auszuprobieren.

Weitere Möglichkeiten bestehen in einem Freiwilligen Sozialen oder Politischen Jahr oder in der Teilnahme am Bundesfreiwilligendienst. Die im Praktikum auf kurze Zeit gewonnenen Erfahrungen können dabei intensiviert werden.

Besonders wichtig für die Berufsfindung ist eine frühzeitige und möglichst breite Orientierung um in Erfahrung zu bringen, was es für Berufe

gibt und welche für jeden Einzelnen in Frage kommen. Egal ob Praktika, Freiwilliges Soziales Jahr oder der Austausch mit anderen Auszubildenden, bei all diesen Möglichkeiten sollte die Neugier auf Berufe im Vordergrund stehen und vielleicht auch auf Berufe, die im ersten Moment weniger ansprechend erscheinen, aber letztlich vielleicht doch genau das richtige sind.

Egal ob es das Lächeln des Kunden ist, wenn er das vom Mechaniker oder der Mechanikerin reparierte Auto aus der Werkstatt holt, das Strahlen der Patienten, wenn sie sich von der Krankenschwester oder dem Krankenpfleger verabschieden, weil sie das Krankenhaus gesund verlassen können, wichtig ist, dass der gewählte Beruf Spaß macht und man ihm mit vollem Engagement nachgeht. Natürlich gibt es auch Tiefen, vor allem am Anfang, wenn noch nicht alles sofort klappt oder die Aufgaben allzu leicht erscheinen. Doch wenn man sich erst einmal durch die Ausbildung durchgebissen hat, dann ist die erste Etappe auf dem Weg zur Zukunft genommen. Auf dem Weg zur Ausbildung ist ein erfolgreicher Schulabschluss unabdingbar, um seine ganz persönliche Zukunft erfolgreich gestalten zu können. Wenn Ihr dies geschafft habt, dann stehen Euch auf dem weiteren Weg zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung engagierte Begleiter zur Seite. Besonders Euren Lehrerinnen und Lehrern, Euren Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und den Bildungsträgern des Brafo-Projektes möchte ich an dieser Stelle besonders danken! Selbstverständlich möchte ich mich aber auch für den Einsatz derjenigen bedanken, die die



Ausbildungsmesse erst ermöglicht haben, dabei einen herzlichen Dank an den Förderverein „Bildung Schafft Zukunft“ e.V. des Berufsschulzentrums Wittenberg und das gesamte Messteam.

Zuletzt möchte ich Euch einen erfolgreichen Besuch der Messe wünschen, durch den Ihr hoffentlich neue Erkenntnisse gewinnen oder festigen könntet. Nutzt die Zeit Eurer Ausbildung: entdeckt, seid neugierig, findet Eure Interessen heraus. Versucht durch Zielstrebigkeit Eure Stärken aber auch Eure Schwächen kennenzulernen. Ich wünsche Euch beste Erfolge für Euren weiteren Weg!

Herzlichst,

Corinna Reinecke

Corinna Reinecke,

Aus der Chefredaktion

„Luigi, was hast Du denn da in Deiner Hand?“ Mit dieser und anderen Lautsprecherdurchsagen wurde das Erscheinen unserer 2. Ausgabe angekündigt. Für diese Marketingaktion möchte ich mich ganz herzlich bei Melanie, Andreas, Katja, Sebastian, Lisa, Andre aus der IK 09 bedanken. Auch für die zahlreichen Sachpreise, welche im Rahmen der Verteilaktion „Jagd nach den Aufklebern“ bereit gestellt wurden, gilt das Dankeschön dem Förderverein und unserer Schulleiterin Frau Gehlhar. Erneut nahmen wir mit der 2. Ausgabe unserer Schulzeitung am Landeswett-

bewerb „Goldene Feder“ mit Erfolg teil. Unser Redaktionsteam erhielt eine Urkunde, ein Schülerzeitungs-Handbuch und Workshop-Gutscheine des Verbandes der jungen Medienmacher. Wer also in diesem Schuljahr Lust und Laune hat, bei unserer Schulzeitung mitzuarbeiten, meldet sich bitte bei Frau Köhler. Über den Verband junger Medienmacher könnt ihr einen Presseausweis erwerben und erlernt das Handwerkzeug eines Journalisten. Nun zur dritten Ausgabe ein paar Worte. Wieder bis zur letzten Minute wurde an der Fertigstellung dieser Zeitung ge-

arbeitet. Endlich ist sie da! Für die nun vorliegende Ausgabe möchte ich mich bei allen Akteuren, Helfern und Unterstützern recht herzlich bedanken. Es freut uns ganz besonders, dass wir mehr Firmen für das Schalten einer Annonce mobilisieren konnten. Viele dieser Firmen sind auch bei der Ausbildungsmesse vertreten. DANKE! Übrigends:

Ab sofort werden wieder Beiträge, Artikel, Hinweise, Verbesserungsvorschläge für die 4. Ausgabe in 2013 entgegengenommen. Doch nun viel Spaß beim Lesen.

Rätselfreunde aufgepasst

Auch in dieser Ausgabe findet ihr einige Rätsel. Viel Spaß beim Lösen.

Wer in seiner Zeitung einen Aufkleber findet, meldet sich bitte im Sekretariat. Ihr habt dann irgendetwas gewonnen. Das kennt ihr ja schon vom letzten Mal. Good luck! P.K..

Island

Eine Reise, Zwei Länder, Drei Städte

Unser erstes Reiseziel war Budapest, die Hauptstadt von Ungarn. Insgesamt nahmen 11 Azubis an der Reise teil, davon drei aus Lutherstadt Wittenberg. Mit dem ICE fuhren wir nach Berlin, um dann mit Bus und Bahn zum Flughafen Berlin-Schönefeld zu gelangen. Eine Stunde darauf flogen wir mit Easy-Jet in Richtung Budapest. Von dort aus fuhren wir mittels öffentlicher Verkehrsmittel zu unserem Hotel. Wir absolvierten viele Projektarbeiten und besichtigten Firmen, öffentliche Einrichtungen und Schulen während unseres Aufenthaltes in Ungarn. Natürlich hatten wir auch genügend Freizeit. Als Erstes lernten wir uns kennen, indem sich jeder selbst vorstellte: Name, Alter, Firma, Hobbys, etc. In den nächsten Tagen besuchten wir die deutschsprachige Andrassy-Universität mit einer Führung durch das imposante Gebäude, das Szent-János-Kórház-Klinikum (welches das größte Klinikum Mitteleuropas ist), die IHK in Szeged, ein Mercedes-Autohaus und eine Berufsfach- und Mittelschule in der wir einen Vortrag über die Berufsausbildung in Deutschland hielten. Mit einigen Schülern trafen wir uns dann an einem anderen Tag und lernten so auch die ungarische Jugendkultur kennen. Die Jugendlichen konnten sehr gut Deutsch sprechen, was eine überraschende Abwechslung war, da wir sonst fast ausschließlich Englisch sprechen mussten. In Projektarbeiten im Hotel erhielten wir Eindrücke über das Land, die Leute und auch über Gepflogenheiten. Den Unterschied zwischen der deutschen und der ungarischen Ausbildung zu sehen war sehr interessant. Die Ausbildung in Ungarn ist schulisches und nicht im dualen System vorhanden. Anders als in Deutschland findet die ungarische Ausbildung keine große Anerkennung. Unser zweites Reiseziel war Zagreb, die Hauptstadt von Kroatien. Zuerst bezogen wir dort unser Hotel bevor wir den restlichen Tag dazu nutzten die Innenstadt von Zagreb zu erkunden. Während unseres Aufenthaltes besuchten wir unter anderem den größten Nahrungsmittelhersteller Podravka, sowie die Agency for Mobility and EU

Programs. Bei Podravka haben wir einen Einblick in ihre Produktion erhalten und wurden durch eine Präsentation zusätzlich mit wichtigen Infos versorgt. Abschließend wurde uns sogar noch ein Geschenkkorb mit ihren Produkten überreicht. Ein besonderer Höhepunkt war für uns das EM Spiel Kroatien gegen Spanien, welches wir beim Publicviewing auf dem Marktplatz verfolgten. Dies hat uns gezeigt das die Kroaten mindestens genauso verrückt nach Fussball sind wie wir. Trotz der schönen Zeit in Zagreb fiel uns die Abreise nicht schwer, da sich alle auf Split und vor allem auf das Meer freuten. Jetzt trennte uns nur noch eine 6 stündige Busfahrt von Split aber während dieser Fahrt haben wir die wunderschöne Natur von Kroatien genießen können. In Split besuchten wir mit der anderen Reisegruppe, die wir dort angetroffen haben, das Technologietransferzentrum, welches uns spannende Einblicke in die Wirtschaftssektoren der Region Split gegeben hat. Doch auch für eine Stadterkundung hatten wir genügend Zeit. So sahen wir z.B. das Stadion von Hajduk Split oder auch die alte Palastanlage von Split. Die freie Zeit wurde natürlich an einem von Split's schönen Stränden verbracht. Egal ob Sandstrand oder Klippen, von denen man in das glasklare Wasser springen konnte, für jeden Geschmack war etwas dabei. An unserem letzten Tag werteten wir unsere Eindrücke dieser Reise aus und durften ein letztes mal die Zeit in Split genießen bevor wir mit einem gemeinschaftlichen Abendessen dieses Praktikum abrundeten. Abschließend möchten wir uns nochmal bei allen Beteiligten, vor allem bei der ISW und unserer Betreuerin Fr. Vajas, für die schöne Zeit und die Erfahrungen, die wir sammeln durften, bedanken. Abschließend möchten wir sagen, dass die Reise trotz vielerlei Arbeit sehr lohnenswert war und ich sie euch wärmstens empfehlen kann.

Alexander Schenke, Philipp Hoffmann

Europatag im BSZ

Im Mai führte unser Berufsschulzentrum einen Europatag durch. Das Veranstaltungsangebot war sehr breit gefächert. Hier ist ein Auszug, der aber nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt: Planspiel „Soziales Europa“, Europarallye, ein Volleyballturnier, Recherchen zu Sprichwörtern in Berufen, Gestaltung der Europaflagge im Außenbereich, Journalismus-Workshop, Erstellung von Holzschildern, Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen,...Die Veranstaltungen kamen bei den Schülern, Lehrern und Gästen sehr gut an. Allen Beteiligten, Sponsoren, Helfern, Organisatoren ein großes Lob.

Steuergruppe

Viele Azubis kennen von ihren Ausbildungsbetrieben Maßnahmen zum Qualitätsmanagement. Auch an den berufsbildenden Schulen des Landes Sachsen-Anhalt wird nun ganzheitliches Qualitätsmanagement (GQM) eingeführt. An unserer Schule wurde eine Steuergruppe gebildet, die eine Brückenfunktion übernimmt. Als Motor des Schulentwicklungsprozesses versucht sie positive Veränderungen im Sinne aller Beteiligten herbeizuführen. Die Steuergruppe wird von Herrn Schmagar geleitet. Weitere Mitglieder sind Herr Karkosch, Herr Weiss, Frau Göttert und Frau Köhler.



Rätsel

- Wo fanden die Olympischen Sommerspiele 2012 statt?
- Niederländischer Nationalspieler
- Welches Land war mit Polen EM-Gastgeber 2012?
- Welcher kroatische Spieler musste die EM wegen einer Verletzung absagen?
- Bestritt sein 100. Länderspiel und schoss ein Tor
- Wer gab im Spiel Spanien gegen Kroatien keinen berechtigten Elfmeter?
- Wie heißt der Trainer von Dänemark?
- Polens Sturmhoffnung und Spieler von Borussia Dortmund
- Vor der EM mit Wettskandalen geprägt und Finalteilnehmer
- Geheimfavorit der Gruppe A mit niederländischem Trainer
- Ab wann werden die Gelben Karten gelöscht?
- Erzielte einen Doppelpack gegen Dänemark
- Spieler des FC Bayern München
- Halbfinalist 2012
- Nationaltrainer von Nr. 14
- Für welches Land spielte Zlatan Ibrahimovic bei der EM 2012?
- Wie heißt der Kapitän bei der Nationalmannschaft von Portugal?
- Endspiel
- Ersatzspieler für den verletzten David Villa?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
1	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
3	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x		
4	x		x	x	x	x	x		x	x	x		x	x	x	x				x
5	x		x	x	x	x	x		x	x	x		x	x	x	x				x
6	x		x			x	x		x	x	x			x	x	x				x
7	x		x			x	x		x	x					x	x				x
8	x		x			x	x		x	x						x				x
9	x						x		x											x
10	x						x		x											x
11																				
12																				
13													x							
14													x							
15					x		x						x							
16				x	x		x						x							
17				x	x		x						x	x						x
18	x			x	x		x						x	x	x					x
19	x	x		x	x		x						x	x	x	x				x
20	x	x		x	x		x						x	x	x	x				x
21	x	x		x	x		x						x	x	x	x				x

Verzichten sie auf böse Überraschungen!

TCONET
 Büromaschinen und Computer GmbH
 Schillerstraße 45
 06886 Lutherstadt Wittenberg
 Telefon: 0 34 91 / 40 89 54
 Telefax: 0 34 91 / 40 89 56
 E-Mail: p.vonbarnitzke@tconet.de

Epson **Premium Fokus** Partner

www.tconet.de

Das KMK- Fremdsprachenzertifikat

Auch in diesem Schuljahr legten Auszubildende unserer Bildungseinrichtung das KMK-Fremdsprachenzertifikat ab. Bisher wurde die Zertifikatsprüfung nur im Bereich Wirtschaft und Verwaltung durchgeführt. Neben den Büro- und Industriekaufleuten stellten sich erstmalig die Köche aus dem Koordinationsbereich Ernährung und Hauswirtschaft der Herausforderung. Die KMK-Prüfung ist konkret auf die jeweiligen Berufsbereiche zugeschnitten. Bei der schriftlichen Prüfung werden die vier Sprachaktivitäten – Hören, Lesen, Schreiben und sinngemäßes Übertragen überprüft. In der mündlichen Prüfung müssen die Prüflinge nachweisen, dass sie

in der Lage sind, in berufstypischen Situationen angemessen in der Fremdsprache miteinander zu kommunizieren. Das KMK-Fremdsprachenzertifikat ist eine freiwillige Prüfung, die aber künftigen Arbeitgebern Leistungs- und Qualitätsbereitschaft signalisiert und somit bei Bewerbungen sehr hilfreich sein dürfte.

Herzlichen Glückwunsch allen Prüfungsteilnehmern zur bestandenen Prüfung!

Nähere Informationen erhalten Interessierte von den Fremdsprachenlehrern oder im Internet unter www.bildung-lsa.de Stichwort KMK-Fremdsprachenzertifikat.



Mobilität leicht gemacht mit MILENA

In einer globalisierten Wirtschaft müssen junge Fachkräfte nicht nur über fachliche und persönliche Kompetenzen verfügen, sondern auch verstärkt Fremdsprachenkenntnisse, interkulturelle Erfahrungen und internationale berufliche Handlungskompetenzen vorweisen. Ein Auslandsaufenthalt bringt sowohl den Auszubildenden als auch den Firmen Vorteile! Im Februar 2012 informierte Herr Hirschmann vom QFC (Qualifizierungsförderwerk Chemie GmbH) die Mitglieder der Arbeitsgruppe Europa über die Möglichkeiten

eines Auslandsaufenthaltes und über Fördermöglichkeiten im Rahmen des MILENA-Projektes. Das Projekt setzt sich aus 3 Modulen zusammen. Modul 1 fördert interkulturelle Kompetenzen während eines dreitägigen Seminars. Modul 2 ist fakultativ und hat die Entwicklung einer internationalen Fachkompetenz zum Ziel. Im dritten Modul wird mit Mitteln des Projektes ein 4-wöchiger Aufenthalt im europäischen Ausland als betriebliches Praktikum mit Sprachkurs ermöglicht. Nähere Informationen bei der Arbeitsgruppe „Europa“.

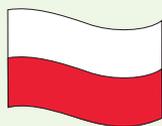


Deutsch-Polnisches Kontaktseminar

Im Mai 2012 bot das Kultusministerium Sachsen-Anhalts in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk ein Kontaktseminar in Wittenberg.

An diesem Seminar nahmen Vertreter verschiedener deutscher und polnischer Schulformen teil. Ziele des Seminars waren Kontakte zu knüpfen und einen Grundstein für mögliche Schulpartnerschaften zu legen.

Während des Besuches in Wittenberg besuchten die Seminarteilnehmer auch unsere Bildungseinrichtung und machten sich mit der Berufsausbildung vertraut. Nach der Besichtigung konnten sie die Kochkünste der BVJ-Schüler genießen. Die alle sehr beeindruckten. Vielleicht entwickelt sich aus den Kontakten eine Partnerschaft mit interessanten Projekten.



Weihnachten im Schuhkarton

Im November 2011 nahmen Lernende und Lehrende aus allen Bereichen an der Hilfsaktion „Weihnachten im Schuhkarton“ teil. Insgesamt packten wir 47 Kartons. Damit haben wir Kindern in Not tolle Weihnachtsüberraschungen beschert und mitgeholfen, dass auch sie ein tolles Weihnachtsfest erleben können.



Vielen herzlichen Dank allen Beteiligten!

Europa –Quiz

- 1) In welchem Monat wird die Europawoche begangen?
a) Januar b) Mai c) Juni
- 2) Wie viele Länder sind Mitglied der EU?
a) 15 b) 17 c) 27
- 3) Wie lange dauert die Wahlperiode des Europaparlaments?
a) 3 Jahre b) 4 Jahre c) 5 Jahre
- 4) Welche Länder teilen sich 2012 den Ratsvorsitz?
a) Deutschland, Zypern
b) Dänemark, Polen
c) Dänemark, Zypern
- 5) Die EU- Flagge zeigt
a) 12 Sterne b) 27 Sterne c) einen Adler
- 6) Der Leitspruch der EU lautet
a) In Vielfalt geeint
b) Einigkeit, Recht und Freiheit
c) Schulferien sind cool



Go Europe- Europa geht weiter!

Vom 7.- 9. Mai 2012 fand im Marina- Camp Wittenberg das Europäische Jugendevent statt. Die Hauptfrage lau-

großen Saal des Wittenberger Rathauses vor Vertretern aus Politik und Öffentlichkeit präsentiert. Der Ministerpräsident Dr. R. Haseloff stellte sich den Fragen der Jugendlichen. Nach der Verleihung des Europa-Preises für Bürgermedien „Europa bewegt Sachsen-Anhalt“ konnten die im Marina-Camp gestalteten Europa-Banner mit den Wünschen der Jugendlichen in Augenschein genommen werden.

Solltet ihr Interesse an weiteren Informationen haben, dann schaut nach unter www.europa-geht-weiter.de oder wendet euch an die Europa-Gruppe unserer Schule.

tete: „In welchem Europa wollen wir leben?“ Schülerinnen und Schüler aus ganz Sachsen-Anhalt – so auch von unserer Berufsschule – diskutierten am Montag und Dienstag in unterschiedlichen Workshops zu europäischen Themen, z. B. „Sachsen-Anhalt in Europa“, „Jugend in Bewegung“, „Deine Mitwirkung in Europa“. Weiterhin informierten Experten zu Möglichkeiten, in und nach der Ausbildung Praktika im Ausland zu absolvieren. Am Mittwoch wurden die Ergebnisse der Workshops im

Ansprechpartnerin ist Frau Olexy. K. Dübner



„In Deutschland angekommen...“ - ...eine These - eine Frage, oder...?

So hieß eine Ausstellung, die im Frühjahr 2012 für drei Wochen im BSZ zu sehen war.

Auf 25 Schautafeln wurden Familien und Einzelpersonen in kurzen Porträts vorgestellt. Unter ihnen auch vertraute Gesichter.

Wie zum Beispiel die Musikstudentin Kamilla Abdulaeva oder Viktor Miller die beide das Fachgymnasium erfolgreich absolvierten

... und gut in Deutschland angekommen sind.



Volleyballturnier

Anstatt Sonne und Strand gab es Kälte und PVC. Die Sonne brennt auf der Haut, der Schweiß läuft von alleine und die einzige Erfrischung bringt ein leichter Windzug ab und an. Doch die Spieler beim Beachvolleyballturnier schaffen es trotz des heißen Sandes an ihren Füßen die Zuschauer zu begeistern. An unserem Volleyballturnier am 16. Mai 2012 waren es gefühlte 9 °C. Bei diesen Temperaturen war es nicht weiter verwunderlich, dass das sportliche Event von draußen nach innen verlegt worden ist.

Herr Hapke beaufsichtigte die vier Klassen... BK10b Janine Manzke



Unsere Platzierungen

1. Kfz Mechatroniker
2. IK 10
3. Schwimmmeister
4. Grüner Bereich

Kreativität kennt keine Grenzen



Unsere Klasse BK10b nahm beim Europatag 2012 an einem Journalismus-Workshop teil. Unsere Aufgabe bestand unter anderem darin, die erste Etage mit Plakaten auszugestalten. Die Schwerpunkte waren die Europatage, die Europaschule und unsere Berufsschule im Allgemeinen.

Um diese Aufgabe bewerkstelligen zu können, haben wir unsere Klasse in ein Redaktionssystem aufgeteilt. Wesentliche Merkmale sind die Trennung von Inhalten (content), Datenstruktur und Design (Layout), sowie die Möglichkeit der Zugriffssteuerung. Für die Designabteilung waren Tanja W., Mandy S., Katrin G. und Christina F. zuständig. Janine

K. untermalte die Berufe graphisch. Die Inhalte übernahmen Laura G., Stefanie K., Anika L. und Katharina S., indem sie durch die Klassen gingen und uns Fotos und Informationen über die unterschiedlichsten Projekte beschafften. Die Datenstruktur wurde anhand der Bearbeitung und Auswertung der Texte analysiert und ausgearbeitet. Durch die Hilfe unserer Chefredakteurin, Frau Scharschmidt; konnten wir unserer Kreativität freien Lauf lassen. Sie unterstützte uns in jeglicher Hinsicht. Sie versorgte uns mit zusätzlichen Informationen und half bei der Gestaltung der Bilderrahmen. Durch das Zusammenwirken aller, erstellten wir sieben einzigartige Bilderrahmen, die den Klassenzusammenhalt stärkten und lernten viel über die Arbeit einer kleinen Redaktion. Wer weiß, vielleicht überdenkt der ein oder andere seine Berufsentscheidung als Bürokaufmann/-frau und wird freischaffender Journalist.

BK10b, J. Manzke

Mit Wissen punkten anstatt nur ärgern!



Der Würfel fliegt über den Tisch. Das Familienoberhaupt setzt seine Spielfigur, die gewürfelte Anzahl auf dem Spielbrett. Er wirft seinen Sprössling raus und zieht ihn mit kleinen Neckereien auf.



So oder so ähnlich könnte ein ganz normaler Mensch-ärger-dich-nicht-Spielabend in einer Familie aussehen. Doch was hat das bekannt Brettspiel mit dem Europatag zu tun?

Die Klassen FAS09 und TW09c spielten dieses Spiel in abgewandelter Form unter der Aufsicht von Frau Fuchs und Frau Köhler. Die Schüler würfelten fleißig und mussten auf den Aktionsfeldern Fragen beantworten oder Übungen absolvieren.



So viel Wissen und Tatendrang brachte den beteiligten Schülern sicherlich sehr viel Spaß. BK10b, Janine Manzke



Hohe Fingerfertigkeiten am PC

Auch in diesem Jahr nahmen Schüler/innen und Auszubildende der kaufmännischen Vollzeitklassen und der dualen Ausbildung am Bundesjugendschreiben teil. Mit Stolz kann eingeschätzt werden, dass sehr gute und gute Leistungen in den beiden Disziplinen erzielt wurden.

Unsere erfolgreichsten Teilnehmer/innen erhielten dafür eine Leistungsurkunde. Wir rufen schon heute alle Jugendlichen des jetzigen 1. und 2. Ausbildungsjahres auf, am nächsten Bundesjugendschreiben im Frühjahr 2013 teilzunehmen.

Hier unsere besten Ergebnisse:

Disziplin Tastschreiben am PC

Name	Klasse	Altersgruppe	Note
Kalitzsch, Katharina	BK 09a	A	1
Schlüter, Florian	BK 09a	A	2
Pannier, Christina	BK 09a	A	2
Knodel, Janine	BK 10b	B	1
Zedler, Michaela	BK 09a	B	2
Lindemann, Sarah	BK 09a	B	2
Scelso, Glenn Olive	WAI 10	C	1
Liepe, Christian	BK 11a	D	1

Disziplin Autorenenkorrektur am PC

Name	Klasse	Altersgruppe	Note
Korges, Melanie	BK 09a	A	1
Greulich, Lena	BK 09a	A	1
Stutzke, Anja	BK 09a	A	1
Kottwitz, David	BK 09b	A	1
Pfennig, Rene	BK 10a	A	1
Koppehel, Steffi	BK 10a	A	1
Leuteritz, Denise	BK 10a	A	1
Zedler, Michaela	BK 09a	B	1
Knodel, Janine	BK 10b	B	1
Wildgrube, Melanie	BK 09a	B	2
Lange, Mandy	BK09b	B	2
Winterfeld, Franziska	BK 10a	B	2
Otto, Michelle	BK 10a	B	2
Scholz, Marie-Theresa	BK 10a	C	2
Schönrock, Sandra	BK 11a	D	1
Jäniche, Bruno	WAI 11	D	2
Walther, Susan	BK 09b	X	1
Trabitz; Jana	BK 10a	X	2
Neumann; Antje	BK 10a	X	2

A = 21-26 Jahre, B = 19-20 Jahre, C = 17-18 Jahre, D = 15-16 Jahre, X = über 26 Jahre



Mensch + -Schülerfirma futurego.

Auch in diesem Jahr stellten sich Schüler unserer Schule der Herausforderung und nahmen am landesweiten Schüler-Businesswettbewerb futurego. Sachsen-Anhalt teil. Der Wettbewerb wird im Rahmen der ego - Existenzgründungsoffensive aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt, der EU, des ESF finanziert und von der Univations GmbH Institut für Wissens- und Technologietransfer an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Abstimmung mit dem Kultusministerium koordiniert. Das Projekt fördert kreative und engagierte Schüler, die eine Geschäftsidee innerhalb eines Schuljahres zielstrebig in einem Businessplan fixieren und dadurch bereits frühzeitig wirtschaftliche Zusammenhänge erlernen. Betreut wurden die Teams von Frau Köhler. In diesem Jahr war die Konkurrenz recht groß. Über 140 Businesspläne wurden eingereicht. Sehr erfreut waren wir über die sehr gute Platzierung von Teamleiterin Franziska Pigors aus

der IK 11. Sie erhielt von der Jury in vielen Punkten ein „sehr gut“. Leider verfehlte der Businessplan nur um ganz wenige Punkte die Platzierung der besten zehn Plätze. Trotzdem, wir sind im Vorderfeld mit im Rennen! Dafür herzlichen Dank!

Interessenten gesucht:

Auch in diesem Schuljahr wollen wir wieder am Wettbewerb teilnehmen. Wer das Projekt kennenlernen möchte, meldet sich bitte bei Frau Köhler.



Unsere Qualifizierungsangebote in Wirtschaft und Verwaltung

Duale Berufsausbildung:

- Bürokauffrau/Bürokaufmann
- Industriekauffrau/Industriekaufmann
- Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel
- Verkäuferin/Verkäufer
- Fachlagerist
- Fachkraft für Lagerlogistik (Grundstufe)

Vollzeit:

- Zweijährige BFS, die zu einem beruflichen Abschluss führt:
- Wirtschaftsassistenz/Informationsverarbeitung
- Wirtschaftsassistenz/Bürowirtschaft
- Fachoberschule Wirtschaft (Klasse 12 - 1 Jahr)

Fachexkursion nach Berlin

Als Azubis der Klassen KV 11b/c starteten wir am 19.04.2012 mit guter Laune und Erkundungsaufträgen im Gepäck zu unserer ersten Fachexkursion nach Berlin. Ziel und Zweck unseres Ausfluges waren zweierlei Schwerpunkte: Der erste Teil unserer Tagesexkursion beinhaltete eine Führung durch das Kaufhaus des Westens. Hier erfuhren wir sehr viel Wissenswertes über die Geschichte des KaDeWe sowie den Warenverkauf und der dafür erforderlichen Orientierung am Kunden. Das KaDeWe ist ein Warenhaus, das 1907 gegründet und im Laufe der Zeit viele Male aus- und umgebaut wurde. Mit seinem modernen und exquisiten Angebot an Waren und Dienstleistungen ist es eines der beliebtesten Kaufadressen Berlins. Uns wurde besonders verdeutlicht, wie wichtig ein funktionierendes Marketing, Personal Wirtschaft, Rechnungswesen, Service und kompetente Beratung der Kunden für ein Unternehmen im Einzelhandel sind. Eine besondere Attraktion war für uns die Feinkostabteilung, die sogenannte Feinschme-

ckeretage. Wie wir erfuhren, ist sie die zweitgrößte Lebensmittelabteilung eines Warenhauses weltweit. Beeindruckt von der Vielfältigkeit des kulinarischen Angebotes und gefüttert mit vielen interessanten Informationen und auch Ratschlägen für unsere berufliche Zukunft beendeten wir nach ca. 2 Stunden unsere Besichtigungstour durch das KaDeWe. Der zweite Teil unsers Tagesausfluges bestand nun darin, in arbeitsteiligen Gruppen Erkundungsaufträge zu erfüllen, um die Theorie des Schulalltages mit der betrieblichen Praxis zu verknüpfen. Konkret ging es darum, Betriebsformen nach Sortimentsaufbau, Serviceleistungen, Warenpräsentation und Zahlungsmöglichkeiten zu untersuchen. Das gesammelte Informationsmaterial wurde dann im Unterricht aufbereitet, analysiert und präsentiert. Viel zu schnell verging die Zeit und schon bald mussten wir uns auf den Weg zum Bahnhof machen. Noch schnell ein Souvenir, eine kleine Stärkung gekauft und auf Wiedersehen Berlin. KV11b/c



DNB Leipzig – Wissen an einem Platz

Am 06. Dezember 2011 unternahmen wir, die FOS Wirtschaft und Technik, eine Bildungsfahrt nach Leipzig zu einem der beiden Standorte der Deutschen Nationalbibliothek. Die in Leipzig stehende Bibliothek ist das ältere Gebäude von beiden, das in Frankfurt wurde erst viele Jahre später gebaut.



Ziel dieser Besichtigung war es, dass wir die Faszination des geschriebenen Wortes wieder entdecken und lernen, es zu schätzen. Man konnte dort die Wichtigkeit des Schreibens verstehen und was es für einen Sinn hat, all diese Werke zu sammeln. Wo, wenn nicht hier, kann man etwas über unsere Vergangenheit erfahren. Wenn nicht jemand etwas verfasst hätte, und ohne diese und andere geschriebene Werke wären wir nicht auf dem Wissens-

stand von heute, denn auch große Wissenschaftler haben ihre Gedanken und Erfolge schriftlich notiert.

Was ist die Aufgabe der DNB (Deutschen Nationalbibliothek). Seit 1913 werden alle deutschen und deutschsprachigen Publikationen, die im Ausland erschienen Germanica und Übersetzungen deutschsprachiger Werke in anderen Sprachen lückenlos gesammelt. Darunter auch die Werke, die von deutschsprachigen Emigranten von 1933 bis 1945 verfasst wurden. Und nicht nur das geschriebene Wort wird gesammelt, sondern auch das gesungene. Alles dies wird archiviert, bibliografisch verzeichnet und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Fazit des Besuches in eine der wichtigsten Institutionen unseres Landes:

Der Weg lohnt sich. Das Gebäude wird immer wieder erweitert und man kann aus jedem Fachbereich etwas finden und lesen. Das Gebäude an sich ist schon faszinierend, denn hier kann man viele Gemälde und Figuren aus vergangener Zeit bestaunen. Und wer möchte, kann eine Führung buchen und sich ins Staunen versetzen lassen.

Janka



Projekt AZUBI - Europa – unsere Reise nach Budapest und Prag

Am 16.04.12 ging es los. Wir fuhren vom Bahnhof in Halle zum Flughafen nach Berlin. Da auch Schüler aus Halle am Projekt teilnahmen, waren wir alle neugierig aufeinander. Was wird uns die Teilnahme an diesem Projekt bringen?



In Budapest angekommen mussten wir erst einmal von allen Bilder machen. Alles war so anders. Hier unterschieden wir uns wenig von Japanern, wenn sie nach Deutschland kommen. Unsere sauberen Zimmer waren gemütlich eingerichtet. Am Abend gingen wir essen und lernten uns untereinander kennen. Der Dienstag begann mit einem

straffen Zeitplan. Wir besuchten unter anderem das Wellpappenwerk "rondo", das Parlament (ein wunderschönes Gebäude), eine Porzellanmanufaktur "Harender". Bei einer Stadtrallye mussten wir verschiedene Sehenswürdigkeiten selbständig mit Bahn oder Bus ausfindig machen und dokumentieren. Automatisch mussten wir hier auch auf unsere Fremdsprachenkenntnisse zurück greifen. Wir erlebten so viel... Am Sonntag ging es weiter mit dem Zug nach Prag. Bei



der achtstündigen Zugfahrt sahen wir viel von der Umgebung. Am Montag waren wir bei Czechinvest, einer großen Agentur für Wirtschaftsförderung. Neben den vielen In-

formationen, die wir erhielten, beeindruckte uns eine Chill-Lounge der dortigen Mitarbeiter sehr. So etwas haben viele bei ihren einheimischen Firmen noch nicht gesehen. Sehr interessant war auch der Besuch der Deutschen Botschaft in Prag mit dem wunderschönen Garten. Geschichte hautnah... Am letzten Tag haben wir auch die Czech Airlines besucht, wo Flugzeuge repariert wurden. Alle waren begeistert, denn wir durften im Cockpit sitzen, wie echte Piloten! Am 27.04.12 ging es leider wieder zurück nach Deutschland. Ich fand dieses Projekt großartig. Schade ist, dass nicht alle Azubis die Chance haben, solche Erfahrungen zu sammeln. Das Projekt hat meine Sprachkenntnisse verbessert, mir einen leichteren Umgang mit englisch-sprechenden Menschen vermittelt. Auch die Abläufe in den ausländischen Firmen waren sehr interessant. Man konnte nach kurzer Zeit lockerer auf andere Menschen zugehen und ich denke, dass es in meinen weiteren Leben viel helfen wird. Go Europe! J. Steinbiß, BK 10a

Projekt Messe

Am 07.06.12 führte die Klasse IK 09 ihre Abschlusspräsentation im Lernfeld 12 „Projekt Messe“ durch. Über mehrere Wochen bearbeiteten wir unsere Projektaufträge, die von unseren Lehrern überwacht wurden. Vor einer dreiköpfigen Lehrerjury mussten wir unsere Ergebnisse präsentieren und verteidigen. Jede Gruppe bestand mit Bravour. Durch dieses Projekt und den Einsatz jedes Einzelnen wurde eine gute Basis für alle geschaffen, den Report bei der mündlichen Prüfung erfolgreich zu absolvieren.



Unser Gehölzlehrpfad hat neue Sträucher!

Als Garten – und Landschaftsbauer sollte man über 400 Gehölze und Stauden mit deutschen und wissenschaftlichen Pflanzennamen kennen. In der Abschlussprüfung müssen diese Arten bestimmt werden. Das ist gar nicht so einfach, und man muss oft üben. Super ist es, dass wir direkt auf dem Schulgelände viele der Gehölze anschauen und bestimmen können. Im März dieses Jahres konnten weitere 15 Ziersträucher angeschafft und von Schülern des 2. Ausbildungsjahres gepflanzt werden. Inzwischen sind sie kräftig gewachsen und blühen zum Teil schon. Danke!



Wenn das Klassenzimmer zum Blutspende-Lokal wird

An unserer Schule, an der zurzeit etwa 1700 Mädchen und Jungen ihr theoretisches und auch praktisches Rüstzeug für ihren beruflichen Werdegang erhalten, gehören soziale und humanitäre Aktionen für die Allgemeinheit zur Philosophie. Blutspenden gehört seit vielen Jahren dazu.



lichen Helfern des DRK wie z.B. Evelyn Johannes, Gabriele Konopek, Carola Werner, Ingrid Marx, Giesela Bigalke, Kay Müller sowie Stefanie Triska vom DRK-Kreisverband Wittenberg begleitet. Nach dem Einkauf werden meist mehrere hundert Brötchen geschmiert, Salate und Obst vorbereitet und dann auf einem Buffet angeordnet. Dazu gibt's Kaffee, Tee, kalte Getränke. Die DRK-Leute begleiten dabei mit verschiedenen Teams insgesamt gut 100 Blutspende-Termine im Altkreis Wittenberg. Als kleines



„Bis zu 120 junge Leute kommen jedes Mal zum Blutspenden. Das hat hier seit Jahren Tradition“, erklärt der stellvertretende Schulleiter Toralf Schröder. Gemeinsam mit dem Förderverein unterstützen Pädagogen mit den Schülerinnen und Schülern beispielsweise die Tafel in Wittenberg, helfen Kindereinrichtungen oder rufen dreimal im Jahr zum Blutspenden auf. Dort, wo sonst die Metallbauer Deutsch pauken, angehende Betriebs- und Volkswirtschaftler oder die Tierwirte für den gesamten norddeutschen Raum unterrichtet werden, schlägt dann der Blutspendedienst des DRK, NSTOB, seine Liegen auf. Insgesamt werden vier Klassenräume in ein Blutspende-



Lokal wandelt. Die Räume gliedern sich von der Anmeldung bis hin zum Imbiss. Die einzelnen Stationen werden dabei von ehrenamtlichen Helfern des DRK wie z.B. Evelyn Johannes, Gabriele Konopek, Carola Werner, Ingrid Marx, Giesela Bigalke, Kay Müller sowie Stefanie Triska vom DRK-Kreisverband Wittenberg begleitet. Nach dem Einkauf werden meist mehrere hundert Brötchen geschmiert, Salate und Obst vorbereitet und dann auf einem Buffet angeordnet. Dazu gibt's Kaffee, Tee, kalte Getränke. Die DRK-Leute begleiten dabei mit verschiedenen Teams insgesamt gut 100 Blutspende-Termine im Altkreis Wittenberg. Als kleines



Unsere Qualifizierungsangebote in der Agrarwirtschaft

Duale Ausbildung:

- Gärtner/Gärtnerin, FR: Garten- und Landschaftsbau
- Gärtner/Gärtnerin, weitere Fachrichtungen (Grundstufe)
- Landwirt/Landwirtin
- Pferdewirt/Pferdewirtin
- Tierwirt/Tierwirtin, FR: Rinder- und Schweinehaltung
- Fachkraft Agrarservice



Buchhandlung Kummer

Inh. Beate Klauß

Geöffnet: Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr / 1 Kundenparkplatz vorhanden
Geschwister-Scholl-Str. 3
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel./Fax 03491-419343

Seit 1910

Bücher, Papier, Schreibwaren - für die Schule, Beruf und Freizeit
Geschenkideen * Vordrucke * Zeitschriften * Handy-Karten * Briefmarken
Schulbuchbestellungen werden schon entgegengenommen.



www.skwp.de

Chemie für die Zukunft. Zukunft für Ihre Karriere.



SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH
Personalabteilung
Birgit Lorenz
Möllensdorfer Str. 13
06886 Lutherstadt Wittenberg
www.skwp.de

Tel.: +49 (0) 3491 68-4219
E-Mail: birgit.lorenz@skwp.de



WER SIND WIR?

- » Deutschlands größter Ammoniak- und Harnstoffproduzent
- » Europas innovativster Düngemittelproduzent

WAS BIETEN WIR?

... eine interessante und abwechslungsreiche **Ausbildung** in einem modernen Chemieunternehmen mit einer tariflichen Vergütung. Die Chancen, nach der Ausbildung übernommen zu werden, stehen bei entsprechenden Leistungen sehr gut. Für unseren Standort in der Lutherstadt Wittenberg suchen wir für 2013 Auszubildende in folgenden Berufen:

- » Chemikant (m/w)
- » Chemielaborant (m/w)
- » Industriemechaniker (m/w)
- » Elektroniker (m/w) für Betriebs- bzw. Automatisierungstechnik

Während der Schulzeit können Sie gerne in einem **Praktikum** erste wichtige Erfahrungen in unserem Unternehmen sammeln.

Agritechnica 2011

Am 17. November 2011 haben wir, die Schüler der Klasse FAS 11, die Agritechnica in Hannover besucht. Besonders gut gefallen haben uns die Ausstellungsflächen der großen Konzerne wie John Deere, Fendt, Massey Ferguson, Case, Claas, Horsch, Amazone und Lemken. Diese stellten genügend Informationsmaterial für die Besucher zur Verfügung. In den Prospekten wurden die neuen Modelle 2012 vorgestellt. Die Highlights waren die Ausstellungsmaschinen, der Claas Jaguar und die Challenger Raupe. An den Händlerständen konnte man sich über Preise, Leistung und Einsatzgrößen genau informieren oder intensive Fachgespräche führen. An Verpflegung mangelte es ebenfalls nicht. Wir konnten uns entweder von der bayrischen

Küche begeistern lassen oder einen kleinen Snack an den zahlreichen Imbissbuden genießen. Obwohl wir uns aufgrund der großen Ausstellungsfläche und der begrenzt zur Verfügung stehenden Zeit zügig durch das Messegelände kämpfen mussten, war der Besuch der Agritechnica ein tolles Erlebnis. Da wir als Lehrlinge nur ein schmales Einkommen erhalten, waren wir sehr erfreut, dass der Landjugendverband Sachsen-Anhalt e.V. unsere Exkursion unterstützt hat und zusammen mit dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt den größten Anteil der Fahrt- und Eintrittskosten übernahm. Auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön.

Die Schüler der Klasse FAS 11



Blickpunkt Rind 2011

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Rinderzuchtverband Berlin-Brandenburg (RBB) auf dessen Einladung wir, die Schüler der Tierwirtklassen 11a und 11b, am 17. November 2011 zur 17. Rinderleistungsschau „Blickpunkt Rind 2011“ nach Paaren / Glien führen.

Bei einem geführten Rundgang vor der eigentlichen Tierpräsentation erhielten wir einen Einblick in die Arbeit der Jungzüchter bei der Vorbereitung der Tiere. Schon allein das Scheren der Kühe war nahezu eine Kunst. Anschließend erlebten wir, wie die Tiere im Ring einem Preisrichter vorgeführt wurden. Er platzierte sie und begründete umfangreich seine Entscheidungen. Dies gibt den Züchtern

Orientierung für ihre tägliche Arbeit und ist gleichzeitig ein Beweis für die hohe Effizienz des Zuchtprogramms. Betrug 1991 die Milchleistung je Kuh und Jahr noch ca. 4700 kg, wurde mittlerweile die 9000er Marke geknackt.

Begleitet wurde die Verbandsschau von zahlreichen Ausstellern, die an ihren Ständen technische Neuerungen (z.B. beim Zaunbau) oder bewährte Futtermittel in der Rinderhaltung zeigten. Sie stellten uns viel interessantes Prospekt- und Informationsmaterial zur Verfügung. Auch aus diesem Grund war die Fahrt nach Paaren sehr hilf- und lehrreich.

Die Schüler der Klassen TW 11a und 11b



Exkursion zum Bundessortenamt und der AgroBördegrün



(gelbfleischig) sowie blau- und rotfleischige Kartoffeln zur Probe angeboten. Den Lehrlingen wurde deutlich gemacht, dass es ein langer, arbeitsintensiver Weg zu einer neu-



Am Montag, den 07. Mai 2012 organisierte das 1. Lehrjahr der Fachkräfte Agrarservice einen Besuch beim Bundessortenamt Magdeburg und bei der AgroBördegrün in Niederdodeleben. Herr Dr. Borg, Referats- und Prüfstellenleiter der Prüfstelle Magdeburg des Bundessortenamtes, stellte die Prüfstelle vor und führte die Auszubildenden in die interessante Welt der Kartoffelprüfung bzw. -zulassung neuer Sorten ein. Er ging auf verschiedene Prüfkriterien an Kartoffelkeimen, Blättern, der Knolle und des Geschmacks ein. Bei einer Geschmacksprobe von vier verschiedenen Kartoffelsorten merkten die Auszubildenden, dass nicht jede Knolle gleich schmeckt, geschweige denn aussieht. Es wurden fest- und mehlig kochende, „normal“ aussehende

en zugelassenen Kartoffelsorte ist. Neben Kartoffeln prüft das Amt Getreide, Leguminosen und Rüben. Auszubildende des 2. und 3. Lehrjahres beim Bundessortenamt Magdeburg übernahmen, unterstützt von Herrn Dr. Borg, bei einem Betriebsrundgang die Vorstellung der teilweise umgebauten Landtechnik und der Prüf- und Versuchsfelder. Am Nachmittag zeigte uns Herr Randel von der AgroBördegrün in Niedern-

dodeleben das Betriebsgelände und Ackerflächen. Besonderes Interesse weckte bei den Azubis die technische Ausstattung des Betriebes. Auf den Feldfluren konnte der Einsatz von einer Pflanzenschutzspritze beobachtet werden. Interessante Einblicke erhielten die Auszubildenden in die Welt des Precision Farming. Es gab Erläuterungen zu RTK-Stationen und Parallelfahrssystemen.



Unser Dank für die Organisation dieses interessanten Tages gilt Herrn Dr. Borg und Herrn Randel.



Werksbesichtigung SKW Piesteritz

Am 28. März 2012 hatten die Landwirte, Fachkräfte Agrarservice und die Gärtner des 3. Lehrjahres die Möglichkeit, ihr Wissen in Sachen Stickstoffdüngung zu vervollkommen. Den Auszubildenden wurde im Rahmen einer Werksbesichtigung der SKW Piesteritz gezeigt, mit welchen Verfahren stickstoffhaltige Düngemittel hergestellt werden. Nach einer Vorstellung des Werkes durch Dr. Brenner erhielten die Auszubildenden bei einer Busrundfahrt über das Werksgelände interessante Einblicke in die Herstellung, Lagerung und Vermarktung von Harnstoff, Ammoniak und „Co“. Die technisch aufwendigen Anlagen des größten Harnstoff- und Ammoniakproduzenten Deutschlands faszinierten die jungen Leute! Beeindruckt und mit vielem neuen Informationen versorgt endete diese Veranstaltung. Besonderen Dank richten die Auszubildenden an Herrn Haegert, Dr. Brenner und Frau Pflug, die diese Werksführung zu einem tollen Erlebnis in der 3-jährigen Ausbildung werden ließen!



Bonjour, la France!

Vom 25.03.2012 bis 29.03.2012 nahmen wir, Auszubildende der Klassen Gä 11 und Gä 10 (*Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau*), gemeinsam mit unserem Fachlehrer Herrn Jehne an einer deutsch-französischen Begegnung in Valdoie (Frankreich) teil. Als Transportmittel für die Reise wurde das Flugzeug (!) gewählt, weil es im Vergleich zu Bus und Bahn wesentlich preiswerter und schneller war. In Valdoie waren wir im Internat der Schule untergebracht. Gott sei Dank gab es keine großen Verständigungsprobleme, da die französischen Auszubildenden des dortigen „grünen Bereiches“ auch Deutsch als Unterrichtsfach wählen können.



Noch am Anreisetag erforschten wir das Schulgelände und dessen Umgebung bei einem Spaziergang zum Haus der Natur. Am folgenden Tag

OFAJ DFJW



wurden uns von Fachlehrern des Lycée Lucien Quelet die Außenanlagen der Schule erklärt, welche die Auszubildenden in ihrem Praxisunterricht gestalten. Momentan legt man Steinterrassen im Elementebereich „Wasser“ an. Am zweiten Abend haben wir uns bei verschiedenen Spielen der Sprachanimation kennengelernt und Ängste voreinander und vor der jeweils ‚fremden‘ Sprache schnell abgebaut. Hierbei hatten wir auch die Gelegenheit Wittenberg und seine Umgebung sowie unsere Berufsschule den interessierten Gastgebern vorzustellen. Einerseits erhielten wir bei Hospitationsstunden einen Einblick in den französischen Berufsschulalltag – und waren über die Unterschiede zum deutschen Schulsystem sehr erstaunt. Andererseits gingen wir mit den französischen Partnerschülern auf Exkursion. Wir besichtigten eine ideal (nach Plan) angelegte Saline-Stadt in Arcet-Senans sowie die Parkanlagen und Gewächshäuser der Stadt Belfort. In den Parks hielten wir Ausschau nach

Boule-(Boggia-)plätzen und ließen uns genau erklären, was beim Bau beachtet werden muss, denn beim Gegenbesuch der französischen Gruppe im September wollen wir gemeinsam eine solche Spielstätte auf dem Gelände des Berufsschulzentrums anlegen. Als Baumaterialien benötigt man hauptsächlich Schotter und feinen Splitt für die Spielfläche sowie Holz für die Abgrenzung. Für die Verpflegung war bestens gesorgt in der Schulkantine oder unterwegs mit Picknick-Paketen. Am Abreisetag mussten wir sogar noch der französischen Presse Rede und Antwort stehen. Der erschienene

Artikel mit einem Gruppenfoto wurde uns zugeschickt. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge traten wir die Rückreise an und freuen uns auf ein Wiedersehen im September. Wir bedanken uns recht herzlich beim DFJW und dem Förderverein unserer Schule für die finanzielle Unterstützung der Begegnung, bei Frau Matzke für die hervorragende Planung, bei Frau Frank-Girard für die Betreuung vor Ort und die Übersetzungshilfen und bei Herrn Jehne für die fachliche Begleitung.

Patric Baron im Namen aller Teilnehmer



Berufsausbildung	Berufsausbildung	Berufsausbildung	Berufsausbildung
<p>Bürokauffrau/ Bürokaufmann</p> <p>Anlagenmechaniker/-in Versorgungstechnik</p> <p>Elektroniker/-in Betriebstechnik</p>  <p>Bewerbungen an: Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH Lucas-Cranach-Straße 22 06886 Lutherstadt Wittenberg</p>	<p>Fachkraft (m/w) für Abwassertechnik</p>  <p>Bewerbungen an: Entwässerungsbetrieb Lutherstadt Wittenberg Heinrich-Heine-Straße 8 06886 Lutherstadt Wittenberg</p>	<p>Gärtner/-in Garten- und Landschaftsbau</p>  <p>Bewerbungen an: Kommunalservice GmbH Lutherstadt Wittenberg Weinberg 3 06886 Lutherstadt Wittenberg</p>	<p>Fachangestellte/r für Bäderbetriebe</p>  <p>Bewerbungen an: Bäder und Freizeit GmbH Lucas-Cranach-Straße 22 06886 Lutherstadt Wittenberg</p>

Für alle Ausbildungsrichtungen setzen wir gute schulische Leistungen sowie hohe Motivation und Einsatzbereitschaft voraus.

Für Rückfragen steht das Team des Personalbereichs der Stadtwerke gern zur Verfügung!
Telefon: 03491 470-156 / E-Mail: volker.heinrich@stadtwerke.wittenberg.de

Das Schüler- und Jugendparlament Wittenberg

„Keine Angst vor Politik, auch die Stimme der Jugend zählt!“

Das Schüler- und Jugendparlament der Lutherstadt Wittenberg kämpft um mehr Anerkennung. Doch das ist nur mit eurer Hilfe möglich. Wir sind eine Gruppe aus Schülerinnen und Schülern verschiedener Schulen (Sekundarschulen, Gymnasien, Berufsschule), die gleichberechtigt zusammenarbeiten. Wir wollen uns für die Belange der Jugend in der Stadt und im Landkreis einsetzen. Das Parlament ist offen für alle Neugierigen, Interessierten, für alle, die Spaß an Gruppenprojekten haben, eine politische Ausrichtung erfolgt nicht. Wir verbinden Spaß, Teamarbeit und Diskussion miteinander. Momentan arbeiten wir an einem kulturellen Event und an der Verbesserung von Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche in Wittenberg. Damit wir unsere Arbeit kontinuierlich weiterführen und unsere Ziele verwirklichen können, brauchen wir für das kommende Schuljahr auch eure Mitarbeit. Wer Interesse hat, meldet sich bei Frau Dübner. Wir freuen uns auf euch! Manuela Merbach

Kuchenbasar für einen guten Zweck

Am 01.11.2011 veranstalteten wir, die SZA 10a, einen Kuchenbasar. Dazu brachten alle Schüler unserer Klasse einen selbst gebackenen Kuchen mit. Der Kuchen wurde in allen drei Pausen in zwei Etagen verkauft. Der eingenommene Betrag von 112,20 € wurde für „Weihnachten im Schuhkarton“ und zur Unterstützung des Fördervereins verwendet. Wir möchten uns bei Frau Gehlhar und dem Team vom Kiosk bedanken, die uns den Kuchenbasar ermöglicht haben. Die SZA 10a



Das Kinderweihnachtsfest geht in die vierte Runde

Zum vierten Mal und weit davon entfernt, eintönig zu verlaufen, fand am 15.12.2011 das Weihnachtsfest für Kindergartenkinder statt. Dabei wurden traditionell Vorschulkinder aus Praktikumeinrichtungen der Sozialassistenten eingeladen, um einen aufregenden Adventstag in weihnachtlicher Atmosphäre zu erleben.

Die Kinder wurden von Schülern begrüßt und zu den jeweiligen Stationen begleitet. Dabei konnten die Kinder vielseitig genießen: Chemieexperimente, kindgerecht und aufregend; ein selbstgeschriebenes Puppentheater „Kaspar schafft sie alle“; die erste Englischstunde; Dekorieren selbstgebackener Plätzchen, nur nach Vortragen

eines Weihnachtsliedes; eine Entspannungsstation; ein spezielles Kinderbuffet „all you can eat“ mit Mini-Pizza und Gurkenschlange; eine Bastelstation voller Fantasie, ... Einige Kinder wollten ihre Arbeiten Mutti schenken. Wer Glück hatte, konnte sogar den Weihnachtsmann samt Christkind aufspüren und eine Kleinigkeit abjagen.

Kinder, Schüler und Lehrer hatten neben Arbeit eine Menge Spaß. So schrieb eine Schülerin in einem Bericht, dass ihr in der kurzen Zeit die Kinder so ans Herz gewachsen seien, dass ihr der Abschied schwer gefallen sei. Danke an die engagierten Schüler der Klassen SZA 10b, SZA 11a, SZA 11b, SPH 10, SPH 11b, Kö 11 und den fleißigen Lehrern. M. Weiss



Zuverlässige und engagierte Gastronomie-Azubis bei Ausstellungseröffnung

In diesem Jahr fand in unserer Schule eine mehrwöchige Ausstellung zum Thema Rechtsextremismus ausgerichtet von der Friedrich Ebert Stiftung, statt. Die Ausstellungseröffnung fand am 16.01.2012 vor verschiedenen Vertretern der Stiftung aus Politik, der Schulleitung, der Presse und natürlich Schülern statt. Zur Verpflegung wurden Köche des dritten Lehrjahres beauftragt, Canapés (kleine, dekorativ angeordnete, belegte Brote) und andere kalten Snacks zuzubereiten.

Die Schüler der Kö09, die sich bereits bei Projekten vergangener Jahre und der Koch-AG stark engagierten, arbeiteten erneut zuverlässig und mit gewohnt guter Quali-

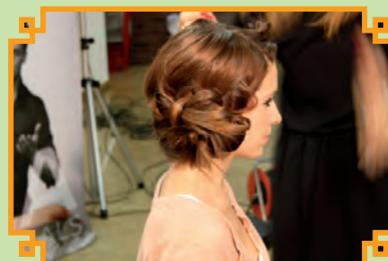
tät. Im Unterricht entwarfen Sie Canapés, wie zum Beispiel Baguette mit Currybutter und Aufschnitt von der Hühnerbrust, garniert mit Apfelstreifen und Orangenfilets, schrieben Warenanforderungen und setzten diese am Eröffnungstag zur vollsten Zufriedenheit um.



In ebenso guter Qualität haben sich die angehenden Restaurantfachfrauen präsentiert, die während der gesamten Ausstellungseröffnung für die Dekoration und den Service verantwortlich waren. Vielen Dank nochmals an dieser Stelle an alle beteiligten Auszubildenden der Klassen Re09 und Kö09. M. Weiss



Modelle wurden für ein Friseur Event gesucht und gefunden!



Aus unseren Berufsschulzentrum beteiligten sich einige Schülerinnen und Schüler an einem Friseur Event. Junge Friseurmeister erarbeiteten Trendfrisuren. Alle Modelle bekamen eine typgerechte Haarfarbe und einen neuen Haarschnitt. Die Unterschiede zwischen dem vorherigen und dem jetzigen neuen Aussehen waren gravierend und umwerfend. Friseure aus Sachsen-Anhalt schauten zu und lernten neue Methoden des Färbens und des Haarschnittes umzusetzen. Wir freuen uns auf die nächste Veranstaltung



in unserem schönen Schulfoyer und neue Modelle, die den Mut haben sich verändern zu lassen.

Susan Hille



BAU UNION WITTENBERG

Coswiger Landstraße 4 a
06886 Lutherstadt Wittenberg

Telefon: 03491 / 634-0
Telefax: 03491 / 634-199
E-Mail: info@bauunion.de
www.bauunion.de

Hochbau - Tiefbau - Ingenieurbau

Hochzeitsmesse 2012

Jedes Jahr findet eine Hochzeitsmesse im Lutherhotel statt, die vom Haarstudio Carat und Exclusive Mode ausgeführt wird.

Es ist immer wieder schön mit anzusehen, wie die Kleider und Frisuren aussehen. Bräute und Bräutigame werden frisiert und geschminkt. Nicht nur Brautkleider werden gezeigt sondern auch Abendkleider,



Abendgarderobe für Männer, Dessous und auch was für die kleinen Blumenmädchen. Es ist für jedem etwas dabei, für jung und alt. Egal ob ihr heiraten wollt oder nicht, es lohnt sich dabei zu sein. Es gibt noch wesentlich mehr bei der Hochzeitsmesse zu entdecken. Viele Stände und eine wirklich schöne Show warten auf Euren Besuch... Also schaut doch mal nächstes Jahr vorbei.

Franziska Keil

Karriere im Handwerk – Wir helfen Ihnen dabei!



Handwerkskammer Halle (Saale)
Bildungs- und Technologiezentrum



Als kompetenter Partner in der Aus- und Weiterbildung stehen wir Ihnen für Ihre Karriereplanung und Ihre individuelle Weiterbildung zur Verfügung. Nutzen Sie Ihre Chance!

Wir bieten Ihnen zahlreiche individuell zugeschnittene Lehrgänge, Kurse, Seminare, Workshops, Coaching- und Trainingsprogramme sowie Firmenschulungen in den Bereichen:



Meisterkurse

Teil I + II: fachpraktische und fachtheoretische Inhalte
Teil III + IV: betriebswirtschaftliche, kaufmännische, rechtliche sowie pädagogische Inhalte



gewerblich-technische Lehrgänge

z. B. Kfz-, Land-, Elektro-, Metall-, SHK-, Bautechnik oder im Tischler-, Zimmerer-, Dachdecker-, Maler/Lackierer-, Gebäudereiniger-, Friseur- und Kosmetikhandwerk oder in der Zahntechnik



kaufmännische Kurse und EDV-Seminare

z. B. Betriebswirt (HWK), Technischer Fachwirt (HWK), Ausbildereignungsprüfung, Bilanzbuchhalter, Kostenrechnung, Kalkulation, Rhetorik, Verkaufstraining, Personalwesen, Recht, EDV-Kurse, Auffrischkurse und Kurzlehrgänge

Kurse für Lehrlinge

Zusatzausbildung für Lehrlinge
Prüfungsvorbereitungslehrgänge für Lehrlinge

Gerne senden wir Ihnen unser Bildungsangebot.

Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Halle (Saale)

mit Standorten in Halle (Saale), Lutherstadt Wittenberg und Stedten

Telefon: 0345 7798-700 • E-Mail: btzhalle@hwkhalle.de
Internet: www.hwkhalle.de



DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



CHANGE
try

STYLE DEINE BRILLE MIT DIR

Können nur wir!

Die Brille die Du
in wenigen Sekunden kreierst.
Mit einem einfachen Handgriff kannst
Du viele verschiedene Farben und Formen
bekommen. TRY: in einer Brille, viele Brillen.

ERÖFFNUNGSANGEBOT:

185,- €
+ Einstärkegläser
mit Hartschicht +
Superentspiegelung

Wir schenken ihnen die 2. Garnitur

Henry Schönfelder

Augenoptikermeister

Dessauer Str. 16

06886 Lutherstadt Wittenberg

Tel.: (03491) 61 30 42

Koch AG

Im Schuljahr 2011/2012 fand in unregelmäßigen Abständen eine Koch AG statt, in dem die Azubis des dritten Lehrjahres einige Kochtechniken im Hinblick auf ihre Abschlussprüfung trainieren konnten. Finanziell unterstützt wurden wir dabei durch den Förderverein der Schule. Organisiert wurde die AG durch Herrn Weiss. Auf den Fotos sind einige Momente festgehalten, des ersten Treffens mit einigen Schülern des kommenden dritten Lehrjahres (Kö 10).
Fachlehrer, Martin Weiss



Unsere Qualifizierungsangebote in der Körperpflege, Gesundheit, Ernährung und Hauswirtschaft

Duale Berufsausbildung:

- Friseur/Friseurin
- Fachkraft im Gastgewerbe
- Fachmann/-frau für Systemgastronomie
- Köchin/Koch
- Restaurantfachfrau/-mann
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe

Vollzeit:

Zweijährige Berufsfachschule, die zum beruflichen Abschluss führt:

- Sozialassistent
- Sozialpflege

Zweijährige Berufsfachschule, die den Realschulabschluss einschließt und den erweiterten Realschulabschluss ermöglicht



Holzbrücke wird erneuert



Unsere Holzbrücke wird erneuert. Ende Mai ging es los. Unsere Schüler aus dem BVJ Holztechnik sind hier fleißig mit bei der Sache. Von der Verschönerung und Verbesserung kann sich bald jeder selbst überzeugen. Ein großes Dankeschön.



Sitzbänke mit neuem Lack

Sitzbänke in der Turnhalle bekamen ihren Lack ab. Schüler des BVJ Holztechnik und Farbe erneuerten sie. Das ist eine echt tolle Sache und FAZiI sagt DANKE. Zunächst wurden die Bänke abgehobelt und anschließend neu lackiert. Danke für diese Wert-erhaltung!



Unsere Qualifizierungsangebote in der Bautechnik und Farbtechnik

- Duale Berufsausbildung:**
- Ausbaufacharbeiterin/Ausbaufacharbeiter
 - Hochbaufacharbeiter/Hochbaufacharbeiterin
 - Maurer/-in
 - Estrichleger/-in (Grundstufe)
 - Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger/-in (Grundstufe)
 - Straßenbauer/-in (Grundstufe)
 - Stukkateur/-in (Grundstufe)
 - Bauten- und Objektbeschichter
 - Maler/-in und Lackier/-in
- Vollzeit:**
- Berufsvorbereitungsjahr (Holz-, Farb-, Bau- und Textiltechnik, Ernährung und Hauswirtschaft)

Koordinationsbereich Herr Tiede



Gemeinsames Plätzchen backen



Am 12.12.11 führten wir Schüler des BVJ Ernährung/Hauswirtschaft 04 ein Gemeinschaftsprojekt mit französischen Austauschschülern und Schülern des Lucas-Cranach-Gymnasiums in unserer Schule durch. Insgesamt haben 28 Schüler gemeinsam gekocht und gebacken. Es gab z. B. Bauerntopf, Festnachtspeisen. Auch haben wir Plätzchen gebacken und verziert. Die Rezepte standen in deutscher und in französischer Sprache an der Tafel. Es war ein lustiger Tag, der uns allen viel Spaß machte. Wir haben uns prima verstanden, naja notfalls mit Zeichensprache... . BVJ 04 Ernährung/Hauswirtschaft



Weitere Sitzmöglichkeiten

In den Pausen an frischer Luft können jetzt Lehrer und Schüler neu gestaltete Sitzbänke nutzen. Diesmal ist es FAZiI gelungen, die Erbauer ausfindig zu machen. Vielen herzlichen Dank. Übrigends: Auch diesmal müssen wir uns bei den Schülern des BVJ Bautechnik bedanken.



Europafahne

Schüler der BVJ Bautechnik sind derzeit dabei, die beim Europafest im Rasen gestaltete Europafahne „dauerhaft“ zu erhalten. Leider verlor der blau eingefärbte Kies bei den ersten Regenfällen etwas an Farbe. Nun wird nach anderen Möglichkeiten gesucht. Bedanken möchten wir uns für die neuen Europasterne und die neue Einfassung.



Demokratie stärken - Rechtsextremismus bekämpfen

Rechtsextremismus hat viele Facetten - vom Vorurteil bis zur Gewalttat. Wenn man Rechtsextremen nichts entgegen setzt, gibt man ihnen die Möglichkeit, unser Zusammenleben zu zerstören und die Demokratie auszuhöhlen.

Darum ist es wichtig, rechtsextremen Meinungen und Einstellungen zu widersprechen und daraus resultierende Aktivitäten nicht hinzunehmen. Damit Rechtsextremismus nicht zur Normalität wird und um Menschenverachtung und Demokratiefeindlichkeit entgegen zu wirken, informiert und schult die Friedrich-Ebert-Stiftung seit vielen Jahren zum Thema Rechtsextremismus. Die neu konzipierte Ausstellung „Demokratie stärken - Rechtsextremismus bekämpfen“ wurde im Januar an unserer Schule gezeigt. Frau Gehlhar, Sozialkundelehrer und interessierte Schüler nahmen



an einer Fortbildungsveranstaltung der Stiftung teil. Einige Schüler der Fachoberschule Technik stellten sich anschließend freiwillig als Teamer der Herausforderung und führten mehrere Schulklassen durch die Ausstellung. Hier beantworteten sie z.B. die folgenden Fragen: Warum ist Rechtsextremismus so gefährlich?, Welches Weltbild steckt hinter der Ideologie?, Was ist die Strategie rechtsextremer Parteien? ,Wie sieht die moderne rechtsextreme Jugendszene aus?, Wie kann man als Demokrat auf rechtsextreme Äußerungen und Taten reagieren?,... Ihre gesammelten Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Darstellung bestimmter Sachverhalte gaben die Teamer nach Auswertung von Schülerbefragungen der Friedrich-Ebert-Stiftung weiter.

an einer Fortbildungsveranstaltung der Stiftung teil. Einige Schüler der Fachoberschule Technik stellten sich anschließend freiwillig als Teamer der Herausforderung und führten mehrere Schulklassen durch die Ausstellung. Hier beantworteten sie z.B. die folgenden Fragen: Warum ist Rechtsextremismus so gefährlich?, Welches Weltbild

steckt hinter der Ideologie?, Was ist die Strategie rechtsextremer Parteien? ,Wie sieht die moderne rechtsextreme Jugendszene aus?, Wie kann man als Demokrat auf rechtsextreme Äußerungen und Taten reagieren?,... Ihre gesammelten Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Darstellung bestimmter Sachverhalte gaben die Teamer nach Auswertung von Schülerbefragungen der Friedrich-Ebert-Stiftung weiter.

steckt hinter der Ideologie?, Was ist die Strategie rechtsextremer Parteien? ,Wie sieht die moderne rechtsextreme Jugendszene aus?, Wie kann man als Demokrat auf rechtsextreme Äußerungen und Taten reagieren?,... Ihre gesammelten Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Darstellung bestimmter Sachverhalte gaben die Teamer nach Auswertung von Schülerbefragungen der Friedrich-Ebert-Stiftung weiter.

AMI

Als Kfz-Klasse gehört ja ein Exkursion zur Automobilmesse fast schon zum Pflichtprogramm!

Dieses Jahr hieß es für die Klassen Kfz09 und Kfz10 auf zur Auto Mobil International oder kurz AMI nach



Leipzig. Nach einer erholsamen Busfahrt wurden dann die 5 Hallen und das Außengelände unsicher gemacht. In drei Hallen präsentierten namhafte Fahrzeughersteller ihre neusten umweltschonenden Fahrzeugkreationen. Vom E-smart der Firma Brabus über den Diesel-Vollhybrid von Peugeot bis hin zur neuen Hybrid E-Klasse von Mercedes konnten die Autos von innen und außen bestaunt werden. Aber auch nicht ökonomische Fahrzeuge wie der Audi R8 Spider mit seinem spritschluckendem V10 Motor waren vertreten.

In den 2 übrigen Hallen waren die Ausstellungen der AMICOM, eine Fachmesse für Fahrzeugteile und Service, sowie die AMITEC, eine Präsentation der mobilen Unterhaltung, Kommunikation und Navigation, zu bewundern.



Einige der ausgestellten Auto-HiFi-Anlagen auf der AMITEC hatten das Potential, sich mit so manchem Open Air Konzert zu messen.

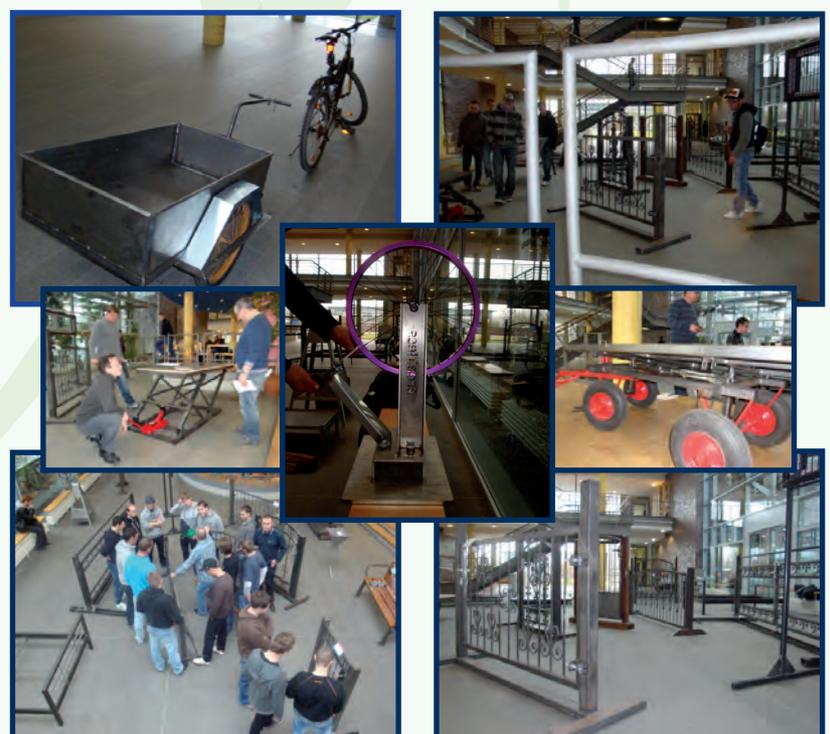
Auf dem Außengelände konnte man dann selber Fahrzeuge probefahren und ersten Kontakt zu der elektrischen Automobil-Welt aufbauen. Oder man ließ sich im Offroad-Parcour nah an die physikalischen Grenzen von Geländewagen bringen. Nach einem 5-stündigen Aufenthalt war es dann leider Zeit die Hallen zu verlassen und die Rücktour zu beginnen.

Antony Seifert (Kfz09)



Gesellenprüfung Metallbauer

Auch in diesem Jahr wurde die Prüfung der Metallbauer an unserer Schule durchgeführt. Da im Vorfeld die Auszubildenden in ihren Ausbildungsbetrieben schon ein Prüfungsstück anfertigen mussten, war die Ausstellung dieser für alle anderen an der Schule anwesenden jungen Azubis eine Vorführung, die es in sich hatte. Jugendliche niedriger Ausbildungsjahre wissen nun, was sie demnächst erwartet. Ob sie als Abschlussprüfungsstück ein Tor, eine Treppe oder gar einen Grill bauen werden, das steht noch in den Sternen, doch die Anforderungen, die an den nächsten Jahrgang gestellt werden, sind schon eine Herausforderung. Eine Auswahl von Fotos hält die Prüfungsstücke fest. Den nächsten Azubis wünschen wir schon jetzt viel Erfolg.



Gutes Lernen zahlt sich aus

Das Schuljahr 2011/2012 neigt sich gerade dem Ende entgegen und wir können eine gute Nachricht an alle Azubis, Lehrer und an der Ausbildung alle anderen beteiligten Personen vermelden. Für unsere Auszubildenden des 4. Ausbildungsjahres steht im Dezember die Abschlussprüfung auf dem Plan, die wichtigste Phase in der gesamten Ausbildung. Auf diese Prüfungszeit können gleich 11 Auszubildende unseres Fachbereichs verzichten. Sie können bereits vor der Sommerpause ihren Facharbeiterbrief in Empfang nehmen, denn sie werden vorzeitig auslernen. Hierbei handelt es sich um folgende Auszubildende:

Toni Fischer	Klasse IM 09
Martin Bringezu	Klasse IM 09
Tim Grzelecki	Klasse IM 09
Martin Schubert	Klasse IM 09
Paul Taupitz	Klasse IM 09
Florian Pahlow	Klasse IM 09
Morris Rehahn	Klasse IM 09
Oskar Burmeister	Klasse KM 09 a
Ron Smolinski	Klasse KM 09 a
Steve Biedermann	Klasse KM 09 b
Sören Coßbau	Klasse KM 09 b

Die genannten Auszubildenden fielen in den ersten 3 Jahren der Ausbildung durch konstant gute und sehr gute Leistungen auf und wurden durch ihre Klassenleiter für das vorzeitige Auslernen vorgeschlagen. Die

gute Zusammenarbeit zwischen der Berufsbildenden Schule, dem Ausbildungsunternehmen und der Industrie- und Handelskammer kam dabei hier deutlich zum Tragen. Alle an der Ausbildung Beteiligten stimmten dem Vorschlag zu, so dass die genannten Auszubildenden ihren Berufsabschluss ein halbes Jahr früher erwerben konnten. Ihnen möchten wir recht herzlich gratulieren und für ihre weitere berufliche Karriere alles erdenklich Gute wünschen. Einer der vorzeitigen Ausbilder, der durch besondere Leistungen aufgefallen war, will den Schritt in die Selbständigkeit wagen. Wir wünschen ihm dabei recht viel Erfolg. Zwei weitere (noch)Azubis haben sich für eine weitere Ausbildung an unserer Einrichtung entschieden und werden nach der Sommerpause den Bildungsgang für die Fachoberschule-Technik einschlagen. Bei den restlichen vorzeitigen Facharbeitern stehen ebenfalls Weiterbildungsmaßnahmen auf dem Plan. Bisher trafen sie zwar noch keine konkrete Entscheidung, doch in den nächsten Tagen wird dies der Fall sein. Auch diesen jungen Leuten möchten wir bei ihrer weiteren Persönlichkeitsentwicklung alles Gute wünschen und hoffen, dass es für die momentan im 3. Ausbildungsjahr lernenden Auszubildenden auch ein Ansporn für gute Leistungen sein wird. Vielleicht können wir im nächsten Jahr erneut gute und sehr gute Auszubildenden zum vorzeitigen Auslernen vorschlagen.

J. Golly



Talent trifft Stern. Ausbildung im Autohaus Moll

Als familiengeführter autorisierter Mercedes-Benz Servicebetrieb mit Hauptsitz in der Lutherstadt Wittenberg und Zweigbetrieb in Oranienbaum-Wörnitz setzen wir uns in hohem Maße für die Ausbildung lernbereiter und motivierter junger Leute ein, die ihre berufliche Zukunft selbst in die Hand nehmen möchten.

Wir bilden folgende Berufe aus:

- Kfz-Mechatroniker/-in PKW o. LKW
- Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Kauffrau/-mann im Groß- u. Außenhandel
- Bürokauffrau/-mann



Autohaus Moll GmbH Lutherstadt Wittenberg
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
 Gottlieb-Daimler-Str. 1, 06886 Lutherstadt Wittenberg,
 Tel. 03491/62 16-0, Fax 03491/62 16-19
 mail@autohaus-moll.de, www.moll.wittenberg.mercedes-benz.de

Unsere Qualifizierungsangebote in der Metalltechnik und Elektrotechnik

- Duale Ausbildung:**
- Industriemechaniker/-in
 - Metallbauer/-in
 - Anlagenmechaniker/-in
 - Konstruktionsmechaniker/-in
 - Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
 - Kfz-Servicemechaniker
 - Elektroniker/in
 - Werkzeugmechaniker (Grundstufe)
 - Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik (Grundstufe)
- Vollzeit:**
- Berufsgrundbildungsjahr Metalltechnik
 - Fachoberschule Technik (Klasse 12 – 1 Jahr)

FOS eine gute Entscheidung

Im Schuljahr 2011/12 gab es an unserer Schule zwei Fachoberschulklassen. In einem Schuljahr qualifizierten sich die Schüler, um Zugang zum Studium zu erlangen. Die Fachhochschulreife ist der höchste Bildungsabschluss, den unsere Schule zu vergeben hat. Im Juli erhielten unsere Fachoberschüler ihre Abschlusszeugnisse im Alten Rathaus. Wir gratulieren allen unseren Absolventen und wünschen ihnen für ihren weiteren beruflichen Werdegang alles erdenklich Gute.

Wir bilden aus!



Als einer der größten europäischen Spezialfahrzeughersteller der Nutzfahrzeugindustrie fertigen wir innovative Silo- und Tankfahrzeuge, Bahnwaggons sowie Container aus Aluminium und Edelstahl.

**Start:
1. August**

Deine Region braucht Dich!

In unserem Werk in Wittenberg bilden wir aus:

- **Konstruktionsmechaniker (m/w)**
- **Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)**
- **Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)**
- **Industriekaufmann (m/w)**

Feldbinder Spezialfahrzeugwerke GmbH · Personalabteilung
 Belziger Straße 1 · 06889 Lutherstadt Wittenberg
 Fon +49 (3491) 632-0 · personal.wb@feldbinder.com



www.feldbinder.com

Ausbildungsmesse war ein Erfolg

Die Ausbildungsmesse im September 2011 verlief zur vollsten Zufriedenheit. Zahlreiche Besucher und Gäste nutzten die Möglichkeiten, sich über Ausbildungsberufe in der Region zu informieren und erste Kontakte zu knüpfen. Für alle Beteiligten war die Messe ein Erfolg. Die Schautafeln zu den einzelnen Fachbereichen des BSZ wurden auf den aktuellen Stand gebracht. Eine neue Broschüre über unser Berufsschulzentrum wurde verteilt und fand große Beachtung.

Auch in diesem Jahr freuen wir uns auf viele neue Besucher und zahlreiche Aussteller. Die Ausbildungsmesse findet im Zeitraum vom 28.09. bis 29.09.2012 statt. An diesem Tag erscheint die 3. Ausgabe der FAZIT.

**Wir
wünschen
viel Erfolg
im Schuljahr
2012/2013.**



Metalltechnik/Elektrotechnik



Impressum:

Herausgeber:
Förderverein
„Bildung-Schafft-Zukunft“
Mittelfeld 50, 06886 Wittenberg

Auflage:
3. Auflage

Anzeigen:
Förderverein

Redaktionsleitung:
Petra Köhler

Herstellung:
Druckerei Hessel
Radegaster Str. 9a
06369 Südliches Anhalt
OT Weißandt-Göolzau
Tel.: 034978 / 21 124
Fax: 034978 / 21 125



FAZIT Schulzeitung
der Berufsbildenden Schulen des
Landkreises Wittenberg,
Europaschule
Mittelfeld 50, 06886 Wittenberg
Tel.: 03491/420 500
Fax.: 03491/420 577

Bürozeiten:
Mo. - Do. 06.30 - 11.30 Uhr
und 12.00 - 15.30 Uhr
Freitag 06.30 - 13.00 Uhr

Redaktionsschluss:
20.07.2012